

**Lösungen zur aktuellen Ganzschrift 2024/2025**

**Ewald Arenz: Der Große Sommer**

**a) Richtige oder falsche Aussage ankreuzen.**

	r	f
Beate trägt einen roten Badeanzug.		X
Frieder hat fünf Geschwister.	X	
Frieder muss in Mathe und Latein in die Nachprüfung.	X	
Frieder würde gerne mit Beate im Fluss schwimmen.	X	
Nana vererbt Frieder ihre Tagebücher.	X	
Beate, Walther und Frieder helfen einem Tiger.		X
Frieder klaut für Beate Lebkuchen.	X	

**b) Darstellen, wie sich Frieders Beziehung zum Großvater verändert.**

Frieder hat Angst vor dem Großvater, dem Stiefvater der Mutter, den er siezen musste, als er ein Kind war. Für ihn ist der Großvater die Disziplin in Person. Aber irgendwie mag er den Großvater auch. Er findet es gut, dass er keine langen Reden hält. Und ist beeindruckt, dass dem Großvater so vieles egal zu sein scheint. Als der Großvater ihm die Integralberechnung anschaulich erklärt, versteht Frieder es plötzlich und ist richtig vergnügt. Dann stellt er auch fest, dass der Großvater Respekt vor seiner Mutter hat, das findet Frieder cool. Auf dem Weg zum Nebenjob in der Klinik fragt Frieder den Großvater viel und erfährt, wie dieser Professor wurde und merkt auch, dass im Labor und in der Klinik alle ihm gegenüber sehr respektvoll sind. Nana sagt ihm, dass der Großvater ihn ins Herz geschlossen hat und dass es sein Vorschlag war, er könne in den Ferien bei den Großeltern lernen. Durch die Tagebucheinträge und Briefe, die Frieder liest, aber auch durch Nanas Erklärungen und Erzählungen, beginnt er den Großvater besser zu verstehen. Der zwar ein harter Mann ist, aber durch diese Härte hindurch lieben kann. Frieder erkennt das menschliche, beispielsweise als er sieht, dass der Großvater Glastiere sammelt. Er kann sich auf den Großvater verlassen, denn er kommt sofort, als Frieder ihn wegen Johann, der eine stressbedingte Psychose hat, um Hilfe bittet. Dann hilft er ihm auch bei der Sache mit dem Bagger, und Frieder stellt nach dem Gespräch mit Herrn Pöhlmann fest, dass nicht viele einen so klugen Großvater haben wie er und er bedankt sich bei ihm. Zu seinem Bruder sagt er später, der Großvater sei auf seine Art ziemlich cool.

**c) Inneren Monolog der Großmutter verfassen.**

Wie konnte er das tun? Er muss doch wissen, dass man nicht einfach in einem Tagebuch lesen darf! Ein Tagebuch – das macht man doch nicht! Ich kann nicht glauben, dass Frieder mich so hintergehen konnte. Warum nur habe ich die Tagebücher und Briefe nicht aus der Schublade genommen? Ich habe ihm vertraut. Ich hätte nie gedacht, dass er einfach darin liest. Aber natürlich ist er neugierig. Da ist so vieles, was wir nie erzählt haben. Es ist mir peinlich, dass er nun alles kennt, was ich in der Zeit meiner Verliebtheit so geschrieben habe. Es ist ein bisschen so, als hätte er mich nackt gesehen. Nun weiß er, dass ich in Walther mal einen Gott gesehen habe. Und warum ich meine Kinder bei meiner Mutter gelassen habe. Ich hätte die Tagebücher wegsperren müssen. Und all die Briefe, die darin liegen. Und dennoch – was für ein Vertrauensbruch! Wie gehe ich denn nun in Zukunft mit ihm um? Kann ich ihm verzeihen?

**d) Frieders Brief verfassen.**

12. April 2022

Liebe Beate,  
 ich kann nicht fassen, dass du wirklich glaubst, was Johann da behauptet. Ich dachte, du kennst uns. Alma und ich stehen uns nah, das ist wahr, und das war schon immer so. Sie ist ja nur ein Jahr jünger als ich. Wir sind nicht nur Geschwister, sondern auch die besten Freunde – und das ist schon alles. Vielleicht sieht es von außen seltsam aus, dass wir uns so gut verstehen, aber ich fang doch nichts mit meiner Schwester an! Ich kann mich kaum an das Ferienlager erinnern, ich weiß nur, dass Alma und ich im Zelt vor Lachen abgegangen sind und Johann beleidigt abzog. Ich weiß nicht, warum Johann jetzt behauptet, ich hätte

was mit Alma, mit meiner Schwester (!! ) oder warum er so ausgerastet ist. Wir wussten nicht, dass er in Alma verliebt ist, ehrlich. Auch Alma hat nichts davon gemerkt. Er hat nie etwas gesagt. Ich kann das nicht glauben, was sind wir denn für Freunde, wenn keiner dem anderen etwas erzählt! Dass ich gesagt habe, du seist nur die zweite Wahl, war ein Spaß. Es tut mir leid, dass du das ernst genommen hast oder jetzt ernstnehmen willst. Du musst doch gemerkt haben, wie sehr ich dich mag. Mit dir zu schlafen, war wunderbar. Ich – ich bin so verliebt und in meinem Kopf liegst du noch immer auf meinem Bett. Und jetzt hat Johann alles zerstört mit dem Scheiß, den er erzählt. Warum glaubst du ihm? Bitte Beate, glaub das nicht. Glaub nicht, dass ich so bin. Ich mag dich wirklich und ich will mit dir zusammen sein.

Es grüßt dich,  
dein Frieder

**e) Der Aussage zustimmen oder widersprechen und Meinung begründen.**

**Zustimmung:**

Ich bin auch der Meinung, dass eine Freundschaft sich erst in schwierigen Zeiten beweist. Denn erst wenn es Probleme gibt, merkt man, ob man sich auf seine Freunde verlassen kann. Solange alles einfach und problemlos ist, kann man zusammen abhängen und coole Dinge erleben. Wenn aber jemand zum Beispiel krank wird oder Mist baut, zeigt sich, ob die anderen zu ihm halten und bereit sind zu helfen oder plötzlich keine Zeit mehr haben und verschwinden. Daher merkt man erst in den schlechten Zeiten, ob es wirklich eine Freundschaft ist, die einen verbindet, oder eben nicht.

**Widerspruch:**

Ich finde, auch in guten Zeiten kann sich eine Freundschaft beweisen. Wenn man sich alles erzählt, Dinge miteinander teilt und Geheimnisse nicht verrät, dann ist das doch ein Zeichen von Freundschaft. Dann braucht man doch keine schlechten Zeiten, um zu beweisen, dass es sich wirklich um eine Freundschaft handelt. Die gemeinsamen Interessen und das Vertrauen sind die Basis einer Freundschaft. Ich bin der Meinung, auch in guten Zeiten gibt es Beweise dafür, dass es Freundschaft ist, was mich mit jemandem verbindet.

**f) Erläutern, wie Frieder am Ende erkennt, dass er eine coole Familie hat.**

Als Frieders Familie aus dem Urlaub zurückkommt, begrüßt ihn zunächst sein kleiner Bruder Kolja überschwänglich. Frieder drückt seine Zuneigung aus, indem er ihm die Wangen abknutscht, er liebt den Kleinen offensichtlich sehr und genießt seine Vertrauensseligkeit. Sein Bruder Ludwig erkundigt sich, was mit Beate sei und ob er den Großvater überlebt hätte. Sie sind alle laut und reden durcheinander und Frieders Mutter bittet ihn, den Bus vorzufahren. Sie fragt nicht viel, aber ihr Lächeln und ein flüchtiger Kuss zeigen Frieder, dass er ihr wichtig ist. Alles ist voller Vertrauen, und als er an Johann denkt, der keine Geschwister hat und nun auch den strengen Vater verloren hat, wird ihm bewusst, wie glücklich er sich schätzen darf, so eine tolle Familie zu haben.

**g) Erläutern, warum der Sommer für Frieder „der große Sommer“ war.**

Frieder hat in dem Sommer unglaublich viel erlebt. Zum ersten Mal fährt er nicht mit in den Familienurlaub, denn er muss für die Nachprüfung lernen und wohnt deshalb bei den Großeltern. Er lernt den Großvater, vor dem er Angst hat, besser kennen und auch schätzen und erfährt viel aus dem Leben seiner Großmutter. Friedrich erfährt seine erste große Liebe und schläft mit Beate. Seine Freundschaft zu Johann wird auf eine harte Probe gestellt, als erst dessen Vater stirbt und Johann dann psychische Probleme bekommt. Dann gibt es noch die Anzeige wegen Sachbeschädigung, die Frieder sehr belastet, aber mit Großvaters Hilfe wird sie zurückgezogen. Er hat einen Aushilfsjob beim Großvater in der Klinik, ebenfalls eine neue Erfahrung. Und dann schafft er auch noch die Nachprüfung und muss die Schule nicht verlassen. Kein Wunder, dass er diesen Sommer als „großen Sommer“ bezeichnet.

**Juliane Pickel: Krummer Hund**

a) Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen richtig (r) oder falsch (f) sind.

	r	f
Daniel kann seine Wutanfälle erklären.		X
Der richtige Name von „Princess Evil“ ist Alina von Wildern.	X	
Der Scheinwerfer des Docs ist kaputt.	X	
Der Doc fährt einen Sportwagen der Marke Lotus.	X	
Daniel findet Edgars Eltern nett.	X	
Daniel kauft seiner Mitschülerin ein grünes Fahrrad.	X	

b) Der Aussage zustimmen oder widersprechen und Meinung begründen.

**Zustimmung:**

Ich bin auch der Meinung, dass Daniel immer nur das Böse sieht. Er ist ja so ziemlich davon überzeugt, dass der Doc Alinas Bruder überfahren hat, und gleichzeitig fürchtet er es so sehr, dass er nicht einmal überprüft, ob das Scheinwerferstück am Auto passt. Auch in Bezug auf die Tatsache, dass der Tierarzt seinen kranken Hund erlösen musste, sieht Daniel ihn lieber als Mörder, statt dass er sich eingesteht, dass es für den Hund so besser war. Daniel ist grundsätzlich sehr pessimistisch. Er glaubt zunächst nicht, dass die Beziehung zwischen seiner Mutter und dem Doc gelingen kann. Er glaubt lieber, dass es sich so abspielen wird wie immer und der Doc sie schnell wieder verlassen wird. Was seinen Freund Edgar angeht, glaubt er, dass er ihn verlieren wird, wenn er die Wahrheit erfährt, all die Dinge, die er ihm nicht erzählt hat. Genauso ist es bei Alina, auch sie fürchtet er zu verlieren. Man kann also durchaus sagen, Daniel sieht immer nur das Böse.

**Widerspruch:**

Ich finde überhaupt nicht, dass Daniel immer nur das Böse sieht. Auch wenn er denkt, der Doc hat Alinas Bruder überfahren, so hat er doch in Wirklichkeit riesige Angst davor, es könnte so gewesen sein und der Doc verschwindet wieder aus dem Leben seiner Mutter und somit auch aus seinem eigenen. Es gibt einige Beispiele dafür, dass Daniel auch das Positive sieht. Die Beziehung zum Doc ändert sich, je mehr Daniel wahrnimmt, dass dieser sich anders verhält als die anderen Männer zuvor und ihn respektiert, ihn sogar sein Auto fahren lässt. Bei Alina sieht er neben der gemeinen, brutalen Seite auch die andere, ihre Verletzlichkeit. Ebenso nimmt er wahr, dass Polly im Kioskladen auch eine freundliche Seite hat und durchaus gut beobachtet. Daher bin ich der Meinung man kann nicht sagen, Daniel sieht immer nur das Böse.

c) Veränderungen in der Beziehung zwischen Daniel und seiner Mutter darstellen.

Daniel streitet viel mit seiner Mutter, aber er liebt sie auch. Da sie viel mit sich beschäftigt ist, fühlt Daniel sich nicht gesehen und verstanden. Die Mutter macht Daniel zum Vorwurf, dass er zu ihren Partnern nicht nett ist, dass er nicht „mitmacht“. Aber er hat schon oft erlebt, wie schnell seine Mutter sich auf Beziehungen einlässt und er weiß nicht, ob er sie deswegen bemitleiden oder hassen soll. Er ist überzeugt, dass die Männer nicht in das Leben passen, das er und seine Mutter führen und er kann es nicht mit ansehen, dass sie seine Mutter schlecht behandeln und wie sie nach dem Verlassenwerden depressiv ist. Daniel glaubt, seine Mutter mache ihn verantwortlich für alles Schlechte in der Welt.

Seine Mutter möchte, dass er aufhört, Mist zu bauen und geht nicht auf Daniels Probleme ein. Er soll sich zusammenreißen und eine Therapie machen. Sie möchte einfach nur, dass es diesmal funktioniert mit der neuen Beziehung. Für Daniel ist es schwierig, dass sie ihm die Verantwortung dafür gibt. Er hat Angst davor, sich anhören zu müssen, dass er es versaut habe, darum will er versuchen, jemand anderes zu sein. Daniels Mutter sagt ihm in ihrer Wut oft, wie enttäuscht sie über sein Verhalten ist und wie sehr sie deswegen leidet.

Besonders belastend für Daniel ist, dass seine Mutter nur schlecht über den Vater redet. Er kann es nicht ertragen, dass sie ihn immer miesmacht, aber sie ist verletzt und will nicht, dass Daniel seinen Vater so perfekt sieht. Erst als sie nach seinem Verschwinden ein Gespräch führen, sprechen sie offen und ehrlich miteinander. Das ist der Moment, in dem sie wieder zueinander finden. Daniel öffnet sich und fragt seine

Mutter, warum sie nicht wissen wolle, warum er diese Anfälle hat. Als sie ihn fragt, weiß er keine Antwort, aber gefragt zu werden war ihm wichtig. Als der Doc dann bei ihnen einzieht, kann die Mutter auch zulassen, dass Daniel die Erinnerungen an seinen Vater bekommt.

**d) Daniels inneren Monolog verfassen.**

Ich muss Alina alles erzählen. Auch wenn sie dann nichts mehr von mir wissen will. Ich kann sie nur wiedersehen, wenn ich reinen Tisch mache. Sie muss wissen, dass Edgar und ich sie beobachtet haben und überlegt haben, wie wir ihr ihr mieses Verhalten heimzahlen. Und dass ich das nicht mehr will, seit ich sie besser kennengelernt habe. Komisch, dass ich sie jetzt so mag. Wie soll ich ihr nur meine Gefühle für sie erklären? Ich muss ihr auch sagen, dass ich geglaubt habe, der Doc sei das gewesen mit ihrem Bruder. Das konnte ich ihr nicht sagen, das muss sie verstehen. Ich habe beschlossen, das nicht mehr zu glauben. Ich glaube dem Doc. Ich will ihr erzählen, wie sich alles verändert hat, seit der Doc da ist. Er ist mal jemand, den ich mag und ich will, dass meine Mutter glücklich ist. Das war richtig gut, dass wir mal über meinen Vater geredet haben. Das konnte sie vorher nie, sie hat ihn nur schlecht gemacht. Und ich muss Alina sagen, dass sie Recht hat. Dass die Dinge nicht nur so passieren. Und dass ich mich jetzt traue zuzugeben, dass ich selbst das bin, der diese Anfälle hat und so schreckliche Dinge tut. Aber auch, dass ich versuche, Dinge wieder gut zu machen. Wie sehr ich sie mag, das muss ich auch schreiben. Aber wie?

**e) Erläutern, warum es Daniel schwerfällt, das Stück Scheinwerfer zu vergleichen.**

Daniel hat große Angst davor, dass das Stück vom Scheinwerfer in den defekten Scheinwerfer des Lotus passt und sich somit sein Verdacht bestätigt, dass der Doc Alinas Bruder überfahren hat. Inzwischen findet er den Doc nett, denn er ist anders als die anderen Männer der Mutter. Er hat die Hoffnung, dass die Beziehung zwischen seiner Mutter und dem Tierarzt hält und sieht, dass er jemand ist, der sie respektvoll behandelt. Er will nicht, dass es vorbei ist, das neue Glück seiner Mutter. Und auch nicht, dass der Doc wieder aus dem Leben seiner Mutter und somit auch aus seinem Leben verschwindet.

**f) Aspekte erklären, die ausschlaggebend dafür sind, dass Daniel sich seinen Wutanfällen stellen kann.**

- ▶ Das Gespräch mit Alina ist ein wichtiger Aspekt, als sie ihm erklärt, er müsse ehrlich zu sich sein und sich trauen, zuzugeben, dass er es ist, der das alles macht, nicht immer denken, dass die Dinge einfach so passieren.
- ▶ Die Tatsache, dass Daniels Mutter endlich mit ihm über den Vater spricht und auch erklärt, warum sie den Hund nicht lieben konnte.
- ▶ Das Gespräch mit dem Doc, bei dem Daniel erkennt, wie gut er es mit ihm meint. Und auch die Tatsache, dass der Doc bei ihnen einziehen wird, was bestätigt, dass die Beziehung zur Mutter stabil ist.
- ▶ Dass Edgar zu ihm hält und ihre Freundschaft die Krise überstanden hat. Edgar schlägt ihm vor, nach dem Vater zu suchen.

**g) Aussage prüfen und Meinung begründen.**

Ich bin nicht der Meinung, dass Daniels Leben mit dem „normalen“ Leben eines 15-jährigen Jungen vergleichbar ist, dafür passiert einfach zu viel in kurzer Zeit. Natürlich ist die Pubertät für die meisten Jugendlichen die Zeit, in der man sich zum ersten Mal verliebt, Partys feiert und zu viel Alkohol trinkt, in der Freundschaften auf die Probe gestellt werden und Probleme auftauchen. All das finden wir auch in Daniels Leben. Aber dann ist da neben dem Schmerz über den Verlust des Hundes auch der Schmerz über den Vater, der ihn verlassen hat und über den die Mutter nur Schlechtes sagt. Daniel muss sich mit den wechselnden Männerbekanntschaften seiner Mutter auseinandersetzen und ihren depressiven Phasen nach einer Trennung. Er hat selber ein Problem mit seinen immer heftiger werdenden Wutanfällen und dann ist da noch der Tod von Alinas Bruder und die Suche nach dem Unfallfahrer. Ich denke, ganz so turbulent geht es im Leben der meisten Fünfzehnjährigen dann doch nicht zu.

---

**hutt**  
lernhilfen

hutt.lernhilfen ist eine Marke der



**Bergmoser + Höller**  
Verlag AG

Karl-Friedrich-Str. 76  
52072 Aachen  
DEUTSCHLAND

**T** 0241-93888-123

**F** 0241-93888-188

**E** kontakt@buhv.de

[www.buhv.de](http://www.buhv.de)

Umsatzsteuer-Id.Nr.: DE 123600266

Verkehrsnummer: 10508

Handelsregister Aachen HRB 8580

Vorstand:

Andreas Bergmoser

Michael Bruns

Aufsichtsratsvorsitz:

Holger Knapp

Autor:

Jonathan Grimm

Lektorat:

Svenja Lückerath

Magdalena Noack

© Alle Rechte vorbehalten.

Fotomechanische Wiedergabe

nur mit Genehmigung des

Herausgebers.

Ausgabe 2024/2025